



Besuch der Kraftzentrale begeisterte die Mitglieder des Geschichtsvereins

GEMEINSAM MIT DER VHS NORDKREIS WURDE IMPOSANTES UND RENOVIERTES DENKMAL DER INDUSTRIEKULTUR BESICHTIGT

Von Joachim Peters

Kathrin Koppe kann einen ihrer Lieblingssätze über die ehemalige Kraftzentrale des EBV im Anna-Park und an der Carl-von-Ossietzky-Straße vor Besuchergruppen nicht oft genug wiederholen: »Wir stehen hier vor der größten freistehenden und unter Denkmalschutz

stehenden Industriekultur-Halle in Nordrhein-Westfalen.«

Diesmal sagt die Technische Geschäftsführerin der Stadtentwicklungsgesellschaft Alsdorf SEA diese Worte einer rund 30-köpfigen Besucher-Gruppe, bestehend aus Mitgliedern des Alsdorfer Geschichtsvereins und Veranstaltungsbesuchern der Volkshochschule (VHS) Nordkreis. Begrüßt werden sie vor der Halle von VHS-Leiterin Jana Blaney und Dr. Stephan Saffer, dem 2. Vorsitzenden des Alsdorfer Geschichtsvereins.

Die Veranstalter bieten die Führung durch dieses imposante Gebäude bereits zum dritten Male innerhalb von zwei Jahren an. Das sagt einiges über das Interesse der Alsdorfer an

Eberhard Malecha zeigte in seinem Vortrag Fotos über die frühere Nutzung der Kraftzentrale mit Bergberufsschule und Elektrohauptwerkstatt des EV sowie die Gasmotoren

diesem schmucken Stück Industriekultur, dass von draußen in manchem »sakral« anmutet, soweit man das über einen einst viele Maschinen schmückenden, profanen Bau sagen darf.

Erbaut wurde erwähnter Bau im Jahre 1902 in neogotischem Stil, wie Kathrin Koppe bei ihrem einführenden Vortrag im sogenannten »Kubus« der Halle erzählt. Wo in der Hochzeit des »Schwarzen Goldes« hier später ausgebauten Maschinen stehen, wurde nach einem Planungskonzept von 2011 bis 2018 die heutige Kraftzentrale als multifunktionale Begegnungsstätte hervorgezaubert. Kathrin Koppe berichtet, wie nach Jahren der Sanierung der Ist-Zustand des Gebäudes heute ist. Das A-Forum enthält die Musikräume des neuen Gymnasiums - das sowohl im Langhaus als auch im benachbarten KUBIZ untergebracht ist - und Konferenzräume der B-Trakt Fachräume und (im Obergeschoss) Klassenräume. Der C-Trakt, der unter anderem eine Küche enthält, wird multifunktional genutzt und eignet

sich auch als Ort größerer Feiern. Eine solche erste erlebte das C-Forum bei der feierlichen Verabschiedung des langjährigen und aus Alsdorf stammenden Chefredakteurs von Aachener Zeitung und Aachener Nachrichten, Bernd Mathieu.

Die Fassaden-Sanierung des Gebäudes führte, so Kathrin Koppe, auch zu einer aufwändigen Restaurierung von 126 Fenstern und Türbögen. Sie waren über lange Zeit zugemauert und sind nun mit schönem hellen Glas versehen, durch das man atemberaubende Blicke auf das anliegende grüne Anna-Gelände werfen kann. Eine besondere und schließlich gemeisterte Herausforderung stellte die Sanierung des Dachs dar. Imposant wie so vieles fielen auch die Zahlen der Kosten aus: Das ganze Renovierungs-Projekt kostete knapp über 58 Millionen Euro, wovon 20 Millionen aus Fördertöpfen des Landes Nordrhein-Westfalen bereitgestellt wurden.

Den Beginn des Abends hatte Eberhard Malecha, der Archivar des Alsdorfer Geschichtsvereins, gemacht. Er stellte Archivalien zur Geschichte der Kraftzentrale seit ihren Anfängen dar. Eine interessante, aber wegen der gedrängten Zeit nur kurze Fassung dessen, was Eberhard Malecha in gewohnter Akribie alles über die Jahre zu diesem Thema zusammengetragen hat. Wer sich näher informieren möchte über die Unterlagen und das Thema »Kraftzentrale«, kann Rücksprache mit dem Archiv des Alsdorfer Geschichtsvereins halten.

